

# Tyrannosaur – Eine Liebesgeschichte

Ein Film von Paddy Considine



**Startdatum Deutschschweiz: 29. März 2012**

Drama, Grossbritannien 2011, 89 Min, farbig, Sprache: Englisch, UT: Deutsch

# Inhaltsverzeichnis

Besetzung & Stab	2
Synopsis	3
Entstehungsgeschichte	3
Die Protagonisten und der Regisseur über den Film	6
Biographie des Regisseurs	9
Biographie der Schauspieler	10
Peter Mullan als Joseph	10
Olivia Colman als Hannah	11
Eddie Marsan als James	12
Pressestimmen	13
Festivals und Auszeichnungen	14

# Besetzung & Stab

## Besetzung

Joseph	Peter Mullan
Hannah	Olivia Colman
James	Eddie Marsan
Bod	Paul Popplewell
Tommy	Ned Dennehy
Samuel	Samuel Bottomley
Marie	Sally Carman
Kelly (Samuel's Mum)	Sian Breckin
Terry	Paul Conway
Lee	Lee Rufford
Jack	Robin Butler
Postamtangestellter	Archie Lal
Frau im Charity Shop	Fiona Carnegie
Mann im Pub	Piers Mettrick

## Stab

Drehbuch & Regie	Paddy Considine
Kamera	Erik Alexander Wilson
Schnitt	Pia Di Ciaula
Ton	Chris Sheedy
Casting	Des Hamilton
Kostümbild	Lance Milligan
Maske	Nadia Stacey
Szenenbild	Simon Rogers
Musik	Dan Baker
	Chris Baldwin
Sound Designer	Ben Squires
Produzent	Diarmid Scrimshaw
Ausführende Produzenten	Peter Carlton
	Mark Herbert
	Katherine Butler
	Hugo Heppell
	Suzanne Alizart
	Will Clarke

## Synopsis

Joseph hat sich selbst in einer Spirale aus Alkohol und sinnloser Gewalt verloren. In einem Moment existentieller Krise sucht er in Hannahs Laden Zuflucht. Es scheint, als könnte sie der rettende Engel für ihn sein. Hannah nähert sich Joseph mit einer zarten, unaufdringlichen Einfühlbarkeit, die ihm so schon lange keiner mehr entgegengebracht hat. Doch hinter ihrer bürgerlichen Fassade tut sich ein unerwarteter Abgrund auf...

## Entstehungsgeschichte

TYRANNOSAUR ist das Spielfilmdebüt des britischen Schauspielers Paddy Considine. Die Idee zu dem in Leeds (West Yorkshire) gedrehten TYRANNOSAUR basiert auf Paddy Considines preisgekröntem Kurzfilm «Dog Altogether» von 2007. Bereits dort erzählt er die Geschichte von Joseph, der ständig gegen seine eigene Wut zu kämpfen hat. Der in Glasgow gedrehte Kurzfilm folgt der Figur, gespielt von Peter Mullan, durch eine Reihe von Gewalt geprägten Szenen, in denen Joseph sowohl Täter als auch Opfer ist. Schliesslich trifft er vor einem Charity-Shop auf Hannah (Olivia Colman), deren Warmherzigkeit ihm wie ein Licht am Ende des Tunnels erscheint.

«Dog Altogether» wurde bei den Filmfestspielen in Venedig mit dem Silbernen Löwen ausgezeichnet und erhielt sowohl den BAFTA wie auch den BIFA Award für den Besten Kurzfilm. Ging es beim Kurzfilm in erster Linie darum, bei den Zuschauern im Laufe des Films Empathie für einen Mann hervorzurufen, der gleich zu Beginn einen Hund erschlägt, rückt in TYRANNOSAUR der weibliche Part mehr in den Vordergrund. Denn auch nach der Fertigstellung seines Kurzfilms liess Considine der Gedanke an seine weibliche Hauptfigur nicht mehr los. «Die Leute wollten unbedingt wissen, was mit den Charakteren passiert, wie es mit ihnen weitergeht», so Paddy Considine, «ich glaube, einige Zuschauer fanden das Filmende zu abrupt. Eigentlich wollte ich mit dem Kurzfilm vor allem herausfinden, ob meine Ideen für eine tragende Geschichte ausreichen. Umso überwältigter war ich von dem Interesse der Menschen am Fortgang der Story. Eine Kurzgeschichte, die auf Olivias Figur basiert, hatte ich bereits geschrieben. Und so entwickelte sich daraus die Idee zu TYRANNOSAUR.»

«Als ich «Dog Altogether» geschrieben habe, hatte ich bereits ein ganz klares Bild von Joseph. Ich kannte diese Figur sehr gut, sie war mir auf eine Art und Weise recht nah und lag mir am Herzen. Die Idee für die weibliche Hauptfigur kam mir während meinen Recherchen zu «My Summer of Love» (mit Emily Blunt; Regie: Pawel Pawlikowski; 2004). Ich habe damals von einem Charity-Shop gehört, in dem Leute betrunken auftauchten, um ihre Wut an den ehrenamtlichen Mitarbeitern auszulassen. Eine der Frauen hat immer die Tür geschlossen und für die Betrunkenen gebetet. Sie hatte oft Angst, aber auch diesen Glauben, der über all dem stand. Sie betete für diese Leute und sie kamen wieder, jeden Tag, oftmals sogar nüchtern, um sich zu entschuldigen.»

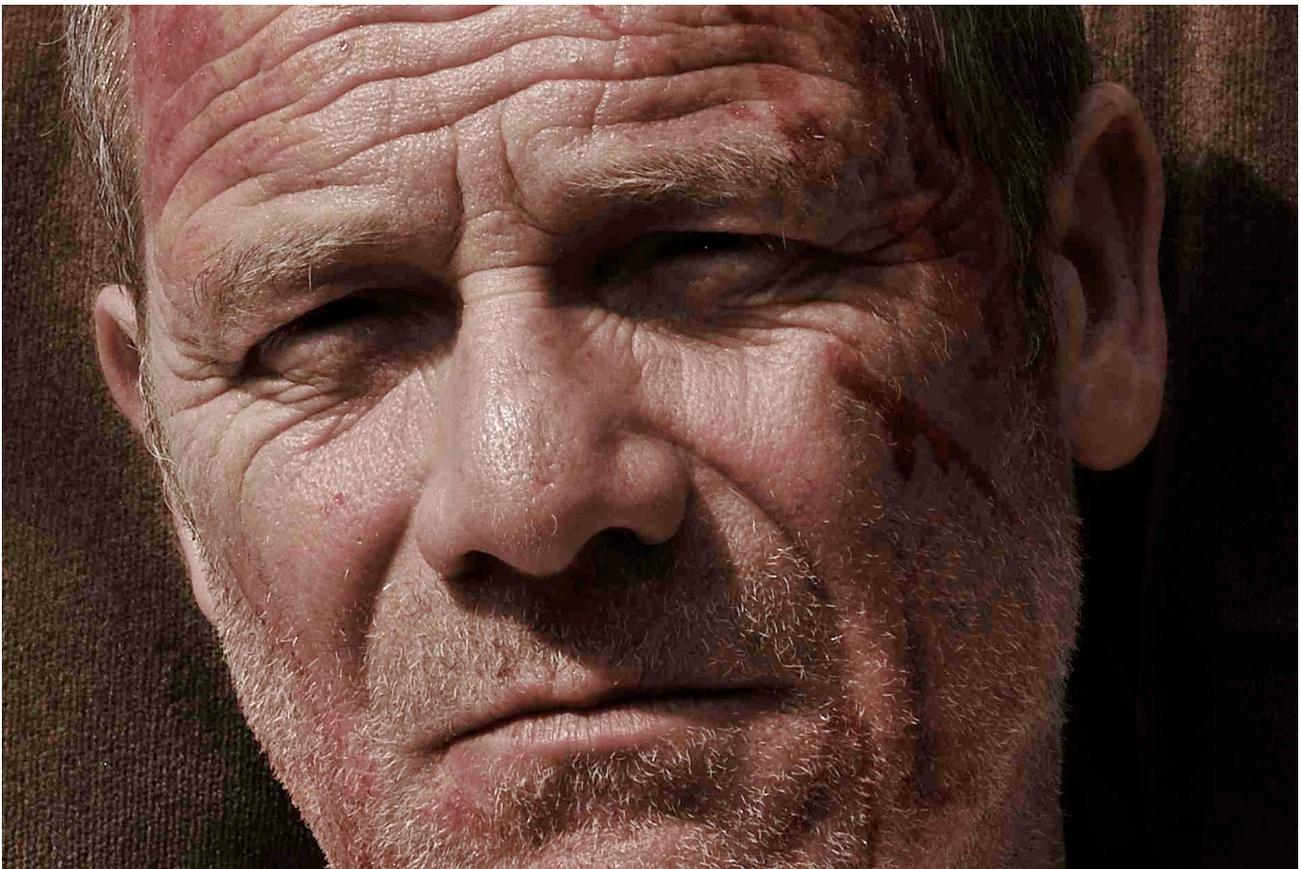
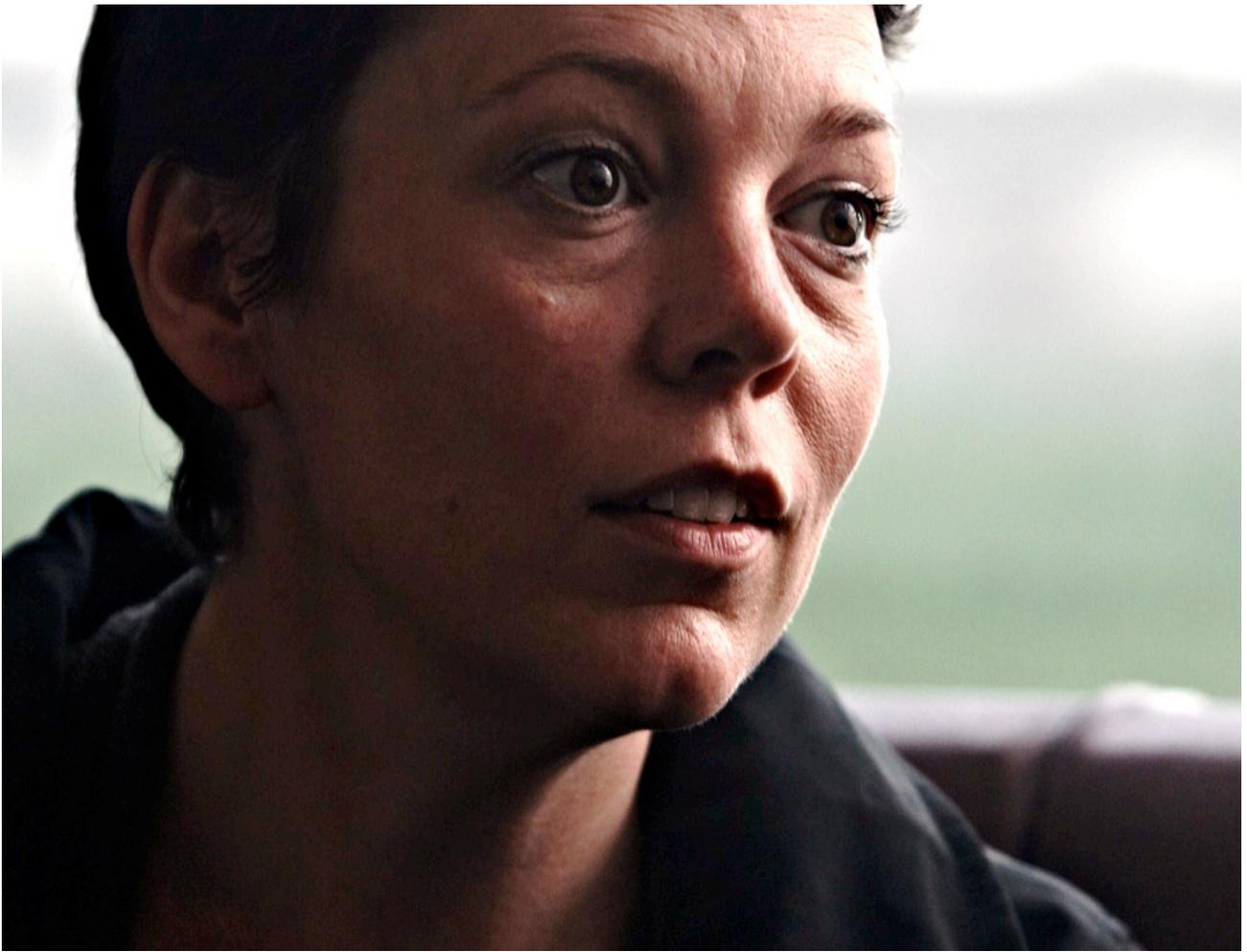
Für TYRANNOSAUR konzentrierte sich Considine ganz bewusst auf die Figur von Hannah. «Ich habe mich zurückgezogen und TYRANNOSAUR in mehr oder weniger eineinhalb Wochen geschrieben. Mein Ziel war es, die Geschichte auszubauen und eine Dramaturgie für beide Figuren

herauszuarbeiten. Mit Joseph hatte ich mich ja bereits eine ganze Weile auseinandergesetzt, er kam mir fast schon wie ein alter Bekannter vor, auch wenn er mich immer wieder überraschen konnte. Also fing ich an, darüber nachzudenken, was in Hannahs Leben passieren könnte und versuchte, mehr über Hannah zu erfahren, wie sie lebt und was sie durchlebt. Wir sind oft voreingenommen gegenüber anderen Menschen und beurteilen sie nach ihrem Aussehen oder nach dem, was sie besitzen, und wie weit sie es in ihrem Leben gebracht haben. Wir sind so beschäftigt mit unserem eigenen Leben, dass wir es nicht schaffen, auch nur eine Sekunde lang daran zu denken, dass die Frau, die uns in der Bank bedient, vielleicht die wahre Hölle durchlebt.»

Paddy Considine fungierte bereits bei Shane Meadows «Blutrache – Dead Man's Shoes» (2004), in dem er die Hauptrolle spielte, als Co-Autor. Dabei hatte er das Gefühl, dass noch mehr in ihm stecke. «Ich hatte einige sehr gute Momente als Schauspieler», so Considine, der in Filmen wie «A Room For Romeo Brass» (1999) und «Last Resort» (2000) das erste Mal auf sich aufmerksam gemacht hatte, «aber ich wusste, dass ich Regie führen wollte und fühlte mich immer unwohler vor der Kamera. Ich hatte das Privileg mit Regisseuren wie Pawel Pawlikowski, Shane Meadows und James Marsh zusammenzuarbeiten, die mich bei dramaturgischen Fragen zu Rate zogen. Damals hatte ich schon das Gefühl, dass ich etwas zu sagen hätte und dass ich eigene Geschichten in mir trage, die ich erzählen möchte. Im Grunde meines Herzens wusste ich, dass ich ein besserer Drehbuchautor und Regisseur als Schauspieler sein würde. Die besten Trainer sind eben nicht immer die besten Spieler. Das Filmemachen war also eine absolute Notwendigkeit für mich, wenn ich in diesem Metier weiter arbeiten wollte.»

Unterstützung für seine Arbeit als Autor und Regisseur von TYRANNOSAUR erhielt Considine von vielen Menschen, mit denen er bereits zusammengearbeitet hatte, unter anderem von den Schauspielern aus «Dog Altogether» und von seinem Produzenten Diarmid Scrimshaw. Mit ihm hatte Considine bereits an einem Promo zu «Leave Before The Lights Come On» der Arctic Monkeys zusammengearbeitet, für das Paddy Considine das Drehbuch geschrieben und gleichzeitig die Hauptrolle übernommen hatte.

Diarmid Scrimshaw über das Drehbuch zu TYRANNOSAUR: «Als ich Paddys erste Version gelesen hatte, war mir klar, dass wir eigentlich sofort mit den Dreharbeiten hätten loslegen können, so überzeugend war das Skript. Dieser Stoff ist so packend und ehrlich, dass er unbedingt gedreht werden musste. Viele Filmemacher streben danach, einen kraftvollen, wahrhaftigen und berührenden Film zu machen, aber wenige schaffen es. Hier war jeder der Beteiligten mit Leib und Seele dabei.»



## Die Protagonisten und der Regisseur über den Film

TYRANNOSAUR ist vordergründig eine einfache Geschichte über zwei vom Leben geprüfte Menschen, die sich gegen die Launen des Schicksals auflehnen. Der Film entfaltet jedoch eine ganz eigene Kraft und Intensität und wird so zu einem vielschichtigen Werk, das den Zuschauer mit seiner eigenen Wahrnehmung und seinen Vorurteilen gegenüber anderen Menschen konfrontiert.

«Was mich wirklich berührt hat, war diese Dualität des Schmerzes», erklärt Peter Mullan, «einerseits ist da diese geradlinige Geschichte von Joseph und seiner extremen Wut, andererseits ist es doch sehr ungewöhnlich, dass er auf eine Frau trifft, die ihn erlöst und das Gute in ihm zu Tage fördert. Die Geschichte ist eine sehr schöne Studie über Hannah, die jedem helfen möchte, aber am allerwenigsten sich selbst helfen kann, weil ihre eigene Situation mit einem übergriffigen Ehemann so grauenhaft ist. Der Film ist somit nicht nur eine wunderbare Charakterstudie, sondern auch ein richtiger Thriller.»

Am Anfang des Films ist es die Figur von Joseph, die von Zorn und Leid gezeichnet scheint. Während seiner selbstzerstörerischen Reise trifft er auf Hannah, eine warmherzige, gläubige Charity-Shop Betreiberin. Trotz seiner aggressiven Streitlust reicht Hannah ihm vorbehaltlos freundschaftlich die Hand. Als ihre Beziehung enger wird, erfährt Joseph langsam auch mehr über Hannahs Leben jenseits des Shops. Dieser Laden, der zu Beginn wie ein Hafen für Joseph wirkt, entpuppt sich zugleich als Zufluchtsort für Hannah, die dort Schutz vor der Gewalttätigkeit ihres Ehemanns sucht.

«Als ich das Drehbuch las, habe ich es als Allegorie verstanden», so Peter Mullan, «es handelt von der Rettung der Seelen – egal ob es sich um die häusliche Gewalt oder die des Horror-Nachbarn handelt. Es geht hier nicht um einen Einzelfall, sondern um zwei verlassene Seelen, die verwirrt und verzweifelt sind, die nach Trost und einem friedlicheren Leben suchen. Ihre Beziehung hat etwas Spirituelles – nicht unbedingt Religiöses – und ist wie eine seelische Reise zweier verwandter Seelen. Wut, Spiritualität, Hoffnung und Verlust prallen aufeinander. Auf der psychologischen Ebene versuchen beide Figuren sich irgendwie über Wasser zu halten, auch wenn das letztendlich auf eine sehr zerstörerische Art und Weise passiert.»

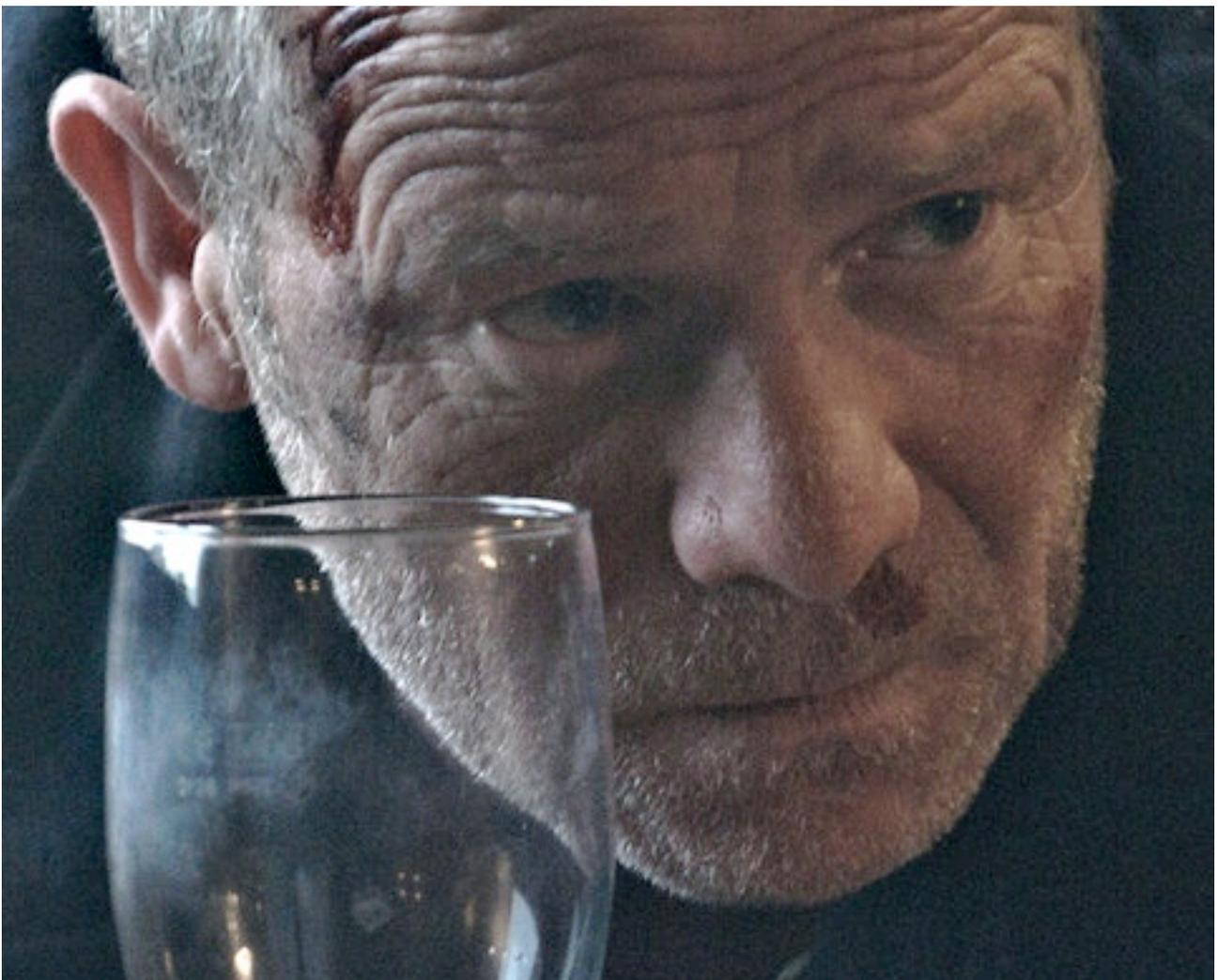
Obwohl der Film emotional erschüttert, enthält er doch immer wieder Momente voller Leichtigkeit. Und obschon beide, Joseph wie Hannah, leiden, entwickelt TYRANNOSAUR eine optimistische Atmosphäre, denn beide Figuren vermitteln das Gefühl von Hoffnung.

Dieser Optimismus sei typisch für Paddy Considine, meint Peter Mullan: «Paddy ist weder als Person noch als Filmemacher jemand, der diese Menschen zu einem Leben verurteilen würde, das eine einzige Misere darstellt. Er ist von Natur aus Optimist. Und er möchte aufzeigen, wie sich diese Menschen aus solchen Situationen befreien und wie sie mit ihren eigenen Dämonen zu Rande kommen. Am Ende haben beide eine sehr tragische Auffassung des Anderen, doch genau daraus erwächst Hoffnung für diese beiden Figuren.»

«Im Grunde ist TYRANNOSAUR eine Liebesgeschichte», erklärt Autor und Regisseur Paddy Considine: «Ich habe von Anfang an allen gesagt, dass ich eine Liebesgeschichte erzähle. Mich interessiert nicht, dass das Leben trostlos ist. Und ja, manchmal kann es furchtbar sein, aber es muss Hoffnung geben. Ohne Hoffnung kann man nicht überleben. Ich zumindest nicht.»

«Die Figuren ähneln sich trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft und Lebenssituation, beide sind bereit, ihr Leben in die Hand zu nehmen. Es besteht ein unausgesprochenes Einverständnis zwischen den beiden, wie zwei Soldaten haben sie ein gegenseitiges Verständnis für den Schmerz des anderen. Man findet dieses Phänomen oft bei ehemaligen Kämpfern. Das fand ich interessant. Es ist animalisch: Am Ende lieben sie sich. Und sie sind durch eine ungemein brutale Tat miteinander verbunden.»

Die Gewalt macht natürlich betroffen, aber das Gezeigte soll nie den Weg, den die beiden gemeinsam beschreiten, in den Schatten stellen: «Ich erzähle eine Liebesgeschichte und die Brutalität in ihr ist für die Figuren zweitrangig», fügt Paddy Considine hinzu. «Joseph trinkt, weil es ihm zur Gewohnheit geworden ist, es ist ein Teil seines Lebens. Ich glaube, eigentlich ist er davon sogar gelangweilt. Hannah trinkt, weil es sie betäubt. Häusliche Gewalt wird in Filmen oft als eine Art Symbol verwendet und ich hoffe, dass wir das bei TYRANNOSAUR nicht gemacht haben. Ich wollte den Missbrauch nicht als Mittel zum Zweck einsetzen. Es ist ein zu schmerzhaftes Thema, das viele Menschen betrifft, die ich kenne. TYRANNOSAUR ist zwar eine fiktive Geschichte, aber diese Dinge passieren, und oft haben Frauen nicht die nötige Unterstützung, um sich davon zu befreien.»



Olivia Colmans Rolle war die grösste Herausforderung, denn ihr Charakter gibt nach Aussen das Bild einer lächelnden, hilfsbereiten Christin ab und hinter verschlossenen Türen das der verzweifelten Ehefrau. Olivia Colman meint, dass ihre Figur gefangen ist in ihrer Ehe mit dem bigotten James und dessen perfiden Mangel an Selbstwertgefühl. «Häusliche Gewalt ist nur ein kleiner Teil der Story, eigentlich ist TYRANNOSAUR eine Überlebensgeschichte. Auch wenn man eine furchtbare Zeit hat, kann man immer noch das Gute im Menschen sehen und darin Hoffnung finden. Und ich bin wirklich der Meinung, dass es eine Liebesgeschichte ist. Es ist überraschend, man würde nie glauben, dass Joseph und Hannah zusammen sein könnten, und sie sind auch kein Liebespaar, aber schliesslich können sie ohne den anderen nicht mehr leben. Sie unterstützen sich gegenseitig und das ist ganz wunderbar.»

Als Vorbereitung auf ihre Rolle sprach Olivia Colman mit Sozialarbeitern, die ihr bescheinigten, dass die Täter meist unter mangelndem Selbstwertgefühl litten. «Sie wollen deshalb Macht über andere ausüben. Die Opfer verlieren dadurch das eigene Selbstvertrauen, sie fühlen sich wertlos und glauben, es nicht anders verdient zu haben.» Die Fallstudien, die Colman zur Vorbereitung las, erschütterten sie: «Ich wollte der Situation und der Geschichte gerecht werden und vermeiden, dass die Missbrauchstopfer meine Darstellung als absurd empfinden. Deshalb habe ich mich so gut wie möglich informiert und manche Dinge, die ich erfahren habe, würde man, wenn man sie in einem Film sieht, gar nicht glauben. Obwohl TYRANNOSAUR ein beeindruckender Film ist, ist das, was er zeigt, im Vergleich dazu, was diesen Menschen wirklich widerfährt, noch sehr milde. Selbst in einem Horror-Film würde man manches, was ich gelesen habe, noch für zu weit hergeholt halten.»

Eddie Marsan spielt James, Hannahs Ehemann und den Hauptverursacher der Gewalt: «Die Aussagekraft des Drehbuches hat mich am meisten beeindruckt. Dabei ist es sehr reduziert», meint Marsan, der zuletzt in «Sherlock Holmes» zu sehen war. Und er bestätigt Olivia Colmans Erfahrung: «Ein Schlüssel zu meiner Rolle war, dass Menschen, die diese furchtbaren Dinge tun, sich oft selbst als Opfer sehen. Sie empfinden sich nicht als die Bösen und genau so muss man es auch spielen. Das Drehbuch hat nicht viele Dialoge und doch eröffnet uns diese schlichte Geschichte viele verschiedene Wege, die es zu erforschen gilt, und genau das ist zentral für ein gutes Buch: es lässt den Zuschauer über sein eigenes Leben auf eine sehr profunde Weise nachdenken, ohne ihn dabei zu überfordern. Meines Erachtens ist es ein Film über existentielle Angst. Paddy kann diese brillant erzeugen. Joseph und Hannah versuchen, sich durchs Leben zu schlagen und das in einer Welt, die oft willkürlich, brutal und chaotisch wirkt. In unserem Film geht es um zwei Menschen, die versuchen, das zu bewältigen. Ausserdem finde ich, dass es eine sehr schöne Liebesgeschichte ist.»

## Biographie des Regisseurs

Paddy Considine wurde am 5. September 1973 in Burton-upon-Trent in Staffordshire geboren. Er wuchs in wohlhabenden Verhältnissen mit fünf Geschwistern auf. Nachdem er sein Photographie-Studium an der Brighton University abgeschlossen hatte, übernahm er 1999 seine erste Filmrolle. Bekannt wurde er mit Filmen wie «In America», «Das Bourne Ultimatum», «24 Hour Party People», «Blutrache – Dead Man's Shoes», «A Room for Romeo Brass» und der «Red Riding»-Trilogie. Er stand wiederholt für Regisseure wie Pawel Pawlikowski («Last Resort», «My Summer of Love») und Shane Meadows vor der Kamera. Zusammen mit Meadows schrieb Considine auch sein erstes Drehbuch für den Film «Blutrache – Dead Man's Shoes». Sein Regiedebüt, der Kurzfilm «Dog Altogether», gewann eine Reihe von Preisen darunter 2008 den BAFTA Preis sowie den BIFA Preis für den Besten Kurzfilm und den Silbernen Löwen in Venedig. TYRANNOSAUR ist sein Spielfilmdebüt. Der Film feierte 2011 seine Weltpremiere beim Sundance Filmfestival, wo er in der World Cinema Sektion drei Preise gewann: Beste weibliche Darstellerin (Olivia Colman), Bester männlicher Darsteller (Peter Mullan), Beste Regie (Paddy Considine).

### Filmographie Drehbuch, Regie

2013	THE LEANING (Drehbuch)
2011	TYRANNOSAUR (Drehbuch & Regie)
2007	DOG ALTOGETHER (Drehbuch & Regie)
2006	THIS IS ENGLAND (Drehbuch)
2004	DEAD MAN'S SHOES (Drehbuch)

### Filmographie Schauspieler (Auswahl)

2012	GIRL ON A BICYCLE von Jeremy Leven
2011	BLITZ von Elliott Lester
2010	SUBMARINE von Richard Ayoade
2009	LE DONK & SCOR-ZAY ZEE von Shane Meadows
	RED RIDING: IN THE YEAR OF OUR LORD 1980 von James Marsh
	THE CRY OF THE OWL von Jamie Thraves
2007	THE BOURNE ULTIMATUM von Paul Greengrass
	HOT FUZZ von Edgar Wright
2006	THE HALF LIFE OF TIMOFEY BEREZIN von Scott Z. Burns
2006	BOSQUE DE SOMBRAS von Koldo Serra
2005	STONED von Stephen Woolley
	CINDERELLA MAN von Ron Howard
2004	DEAD MAN'S SHOES von Shane Meadows
2002	IN AMERICA von Jim Sheridan
	24 HOUR PARTY PEOPLE von Michael Winterbottom
2001	THE MARTINS von Tony Grounds
	HAPPY NOW von Philippa Cousins
2000	LAST RESORT von Pawel Pawlikowski

# Biographie der Schauspieler

## Peter Mullan als Joseph

Peter Mullan ist am 2. November 1959 in Peterhead, Schottland geboren. Mullan ist das sechste von acht Kindern einer Arbeiterfamilie. Zuerst in Peterhead wohnhaft zog die Familie später in den Süden von Glasgow. Mullans Vater, der als Techniker an der Glasgow University arbeitete, war ein tyrannischer Alkoholiker. Als Jugendlicher schloss sich Peter Mullan einer kriminellen Strassengang an. Nach dem Tode seines Vaters begann er ein Studium in Geschichte und Drama an der Glasgow University. Während des Studiums bekam er seine ersten Rollen. Hatte er anfangs nur Nebenrollen inne, unter anderem in «Braveheart» und «Trainspotting», so gelang ihm 1998 der Durchbruch mit dem Film «Mein Name ist Joe» von Ken Loach. Für diese Rolle erhielt er bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes den Preis als Bester Schauspieler. Ein Jahr später erhielt er den BAFTA – British Independent Film Award als Bester Schauspieler für seine Rolle in «Miss Julie». Weitere Meilensteine seiner umfangreichen Arbeit als Schauspieler sind Kinofilme wie «Boy A», «Young Adam - Dunkle Leidenschaft», «Das Reich und die Herrlichkeit», «Kleine Morde unter Freunden» oder «Riff-Raff». Er hat ausserdem bereits mehrere abendfüllende Kinofilme geschrieben, bei denen er auch Regie führte: «Orphans», «Die unbarmherzigen Schwestern» und jüngst «Neds». Für «Die unbarmherzigen Schwestern» erhielt Mullan den European Union Media Preis, den ALFS Preis für den Besten britischen Regisseur und den Goldenen Löwen bei den Filmfestspielen in Venedig. Der Film war für zahlreiche weitere Preise nominiert, unter anderem für den César, den Alexander Korda Preis für den Besten britischen Film und für das beste Drehbuch bei den BAFTAs. Peter Mullan spielte bereits in Paddy Consideins Kurzfilm «Dog Altogether» die Rolle des Joseph. Für seine schauspielerische Leistung in TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE erhielt Mullan zusammen mit Olivia Colman den Spezialpreis der Jury als Bester Darsteller auf dem Sundance Filmfestival 2011.

## Filmographie Schauspieler, Regie (Auswahl)

2011	HARRY POTTER UND DIE HEILIGTÜMER DES TODES, TEIL 2 von David Yates
2010	HARRY POTTER UND DIE HEILIGTÜMER DES TODES, TEIL 1 von David Yates
2010	NEDS von Peter Mullan
2007	BOY A von John Crowley
2007	THE TRIAL OF TONY BLAIR (TV-Dokufiktion) von Simon Cellan Jones
2006	CHILDREN OF MEN von Alfonso Cuarón
2005	CARGO von Clive Gordon
2004	CRIMINAL von Gregory Jacobs
2002	DIE UNBARMHERZIGEN SCHWESTERN von Peter Mullan
2000	EIN GANZ GEWÖHNLICHER DIEB von Thaddeus O'Sullivan
1998	MEIN NAME IST JOE von Ken Loach
1997	ORPHANS von Peter Mullan
1996	TRAINSPOTTING – NEUE HELDEN von Danny Boyle
1995	BRAVEHEART von Mel Gibson

## **Olivia Colman als Hannah**

Olivia Colman ist am 30. Januar 1974 geboren. Sie hat an der Bristol Old Vic Theatre School Schauspiel studiert und sich seitdem einen Namen in britischen TV-Komödien gemacht, darunter in Erfolgsserien wie «Peep Show», «Rev.», «That Mitchell and Webb Look», «Green Wing», «Beautiful People» und «Twenty Twelve». Olivia Colman war unter anderem in folgenden Spielfilmen zu sehen «Hot Fuzz» (Regie: Edgar Wright), «Hauptsache verliebt» (Regie: Amy Heckerling) und «Grow Your Own» (Regie: Richard Laxton). Jüngst stand sie mit Meryl Streep für «Die Eiserne Lady» (Regie: Phyllida Lloyd) vor der Kamera. Zusammen mit Peter Mullan war sie bereits in Paddy Considine's Kurzfilm «Dog Altogether» zu sehen. Ihre Rolle als Hannah nahm sie für TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE wieder auf und wurde dafür 2011 auf dem Sundance Festival mit dem Preis als Beste Darstellerin ausgezeichnet.

## **Filmographie (Auswahl)**

2011	DIE EISERNE LADY von Phyllida Lloyd TYRANNOSAUR von Paddy Considine EXILE (TV-Serie) TWENTY TWELVE (TV-Serie)
2010	REV. (TV-Serie)
2003-2010	PEEP SHOW (TV-Serie)
2009	LE DONK & SCOR-ZAY ZEE von Shane Meadows
2008	LIEBE ZWISCHEN DEN ZEILEN (TV-Serie) von Dan Zeff
2008-2009	BEAUTIFUL PEOPLE (TV-Serie)
2006-2008	THAT MITCHELL AND WEBB LOOK (TV-Serie)
2007	HOT FUZZ - ZWEI ABGEWICHSTE PROFIS von Edgar Wright
2007	GROW YOUR OWN von Richard Laxton
2006	CONFETTI - HEIRATE LIEBER UNGEWÖHNLICH von Debbie Isitt
2005	MURDER IN SUBURBIA (TV-Serie)
2005	LOOK AROUND YOU (TV-Serie)
2004	SWISS TONI (TV-Serie)
2003	EYES DOWN (TV-Serie)
2003	GASH (TV-Serie)
2001	THE MITCHELL AND THE WEBB SITUATION (TV-Serie)

## **Eddie Marsan als James**

Eddie Marsan ist 1968 in Bethnal Green, in London geboren. Er absolvierte zuerst eine Lehre als Drucker, bevor er eine Schauspielausbildung an der Mountview Academy of Theatre Arts absolvierte, die er 1991 erfolgreich abschloss. Seine ersten Rollen erhielt er in Fernsehproduktionen wie «The Bill» und «Casualty». Bekannt wurde er mit Rollen in Filmen wie «Sherlock Holmes», «Miami Vice», «V wie Vendetta», «Mission Impossible III», «The Illusionist», «Gangs of New York», «Ich & Orson Welles» und Alejandro González Iñárritu «21 Gramm». Eddie Marsan stand bereits zweimal für Mike Leigh vor der Kamera, in «Vera Drake» und «Happy-Go-Lucky» und wurde beide Male für seine schauspielerischen Leistungen mit Preisen ausgezeichnet. Für «Vera Drake», der in Venedig den Goldenen Löwen gewann, erhielt Marsan 2004 den BAFTA – British Independent Film Award als Bester Darsteller in einer Nebenrolle. Auch mit «Happy-Go-Lucky», der auf der Berlinale seine Weltpremiere feierte, gewann er 2008 den Preis als Bester Darsteller in einer Nebenrolle bei den British Independent Film Awards sowie bei den US National Critics Awards und den LA Critics Awards. Neben seinen zahlreichen Rollen in britischen Fernsehserien und TV- Filmen ist Eddie Marsan auch regelmässig auf der Bühne zu sehen, etwa in Londons Savoy Theatre oder dem National Theatre.

## **Filmographie (Auswahl)**

2011	I, ANNA von Barnaby Southcombe WAR HORSE von Steven Spielberg TYRANNOSAUR von Paddy Considine
2010	LONDON BOULEVARD von William Monahan MOBY DICK von Mike Barker
2009	SHERLOCK HOLMES von Guy Ritchie THE DISAPPEARANCE OF ALICE CREED von J. Blakeson
2008	ICH UND ORSON WELLES von Richard Linklater HANCOCK von Peter Berg HAPPY-GO-LUCKY von Mike Leigh
2007	I WANT CANDY von Stephen Surjik
2006	MISSION: IMPOSSIBLE III von J. J. Abrams MIAMI VICE von Michael Mann DER ILLUSIONIST von Neil Burger
2005	THE NEW WORLD von Terrence Malick V WIE VENDETTA von James McTeigue BEOWULF & GRENDEL von Sturla Gunnarsson DER HENKER von Simon Aeby
2004	VERA DRAKE von Mike Leigh
2003	21 GRAMM von Alejandro González Iñárritu
2002	GANGS OF NEW YORK von Martin Scorsese
2001	DER BUNCKER von
2000	GANGSTER NR. 1 von
1997	AGENT NULL NULL NIX von Jon Amiel

## Pressestimmen

«Was für eine wundervolle Zumutung!»

Daniel Sander, spiegel - online

«TYRANNOSAUR – EINE LIEBESGESCHICHTE ist ein unendlich furchtbarer und unendlich schöner Film. Einer der besten, die es in diesem Jahr zu sehen gibt.»

Daniel Sander, spiegel - online

«Jedes Wort, jedes Bild ist in TYRANNOSAUR ein Geschoss. Dennoch ist das schonungslose Kinodebüt von Regisseur Paddy Considine vor allem ein Liebesfilm. Aufrichtig und kraftvoll, tragisch und bittersüß.»

Andreas Fischer, Movie-Magazin

«Ein filmisches Meisterwerk, das wehtut.»

Wenke Husmann, Die Zeit

«Ein Regisseur mit riesigem Potenzial, ein Film wie ein Schlag ins Gesicht.»

Gebhard Hölzl, BR-online

«Die zärtlichste, trostreichste und kitschfernste Apotheose, die derzeit im Kino bewundert werden darf... «I'm not a nice human being», sagt Joseph, als es wieder hell ist. Nein, die geschlagenen Leute in diesem Film sind nicht hübsch. Sie sind schön.»

Dietmar Dath, FAZ

«TYRANNOSAUR lässt den Zuschauer sprachlos zurück – aber auch mit einem Fünkchen Hoffnung.»

Sven Hauberg, ZEITJUNG

«Dies ist wirklich ein ausserordentlicher Film: eine wunderschöne Regieführung und eine spannende, beeindruckende aber auch ruhig erzählte Geschichte. Der beste britische Film des Jahres, der besondere Aufmerksamkeit verdient.»

Rita Di Santo, MORNING STAR

# Festivals und Auszeichnungen

## **Dinard 2011 – Wettbewerb**

Golden Hitchcock Award für den Besten Film

Allianz Award für das Beste Drehbuch

## **Internationales Filmfestival Chicago 2011 – Wettbewerb**

- Silver Hugo für die Beste Darstellerin (Olivia Colman)

## **Internationales Filmfestival Toronto 2011 – Wettbewerb**

## **Sundance 2011 – Wettbewerb**

- Spezialpreis der Jury für die Beste Hauptdarstellerin und den Besten Hauptdarsteller an Olivia Colman und Peter Mullan

- Beste Regie

## **Zagreb Film Festival 2011 – Wettbewerb**

- Publikumspreis

## **Nantucket 2011 – Wettbewerb**

- Bestes Drehbuch / Beste Regie

## **München 2011 – Wettbewerb**

- Bester internationaler Nachwuchsfilm

## **Voices Russia 2011 – Wettbewerb**

- Gewinner des Grand Prix

- Beste Hauptdarstellerin (Olivia Colman)

## **Rotterdam 2011 – Wettbewerb**

## **New Directors New Films New York 2011 – Wettbewerb**

## **Los Angeles Film Festival 2011 – Wettbewerb**

## **Karlovy Vary 2011 – Wettbewerb**

## **Philadelphia Film Festival 2011 – Wettbewerb**

## **4. British Independent Film Awards 2011**

- Bester Independent Film

- Bestes Regiedebüt

- Beste Hauptdarstellerin (Olivia Colman)